

Probsthain & Co. in London.

Tajima, S., Masterpieces by Jakuchū. Biographical Sketch of the Artist. Fol. 30 plates. 2 £ 10 sh. no.
 — — Masterpieces selected from the Kōrin school. Vol. II. With biographical sketches of artists of the school. Fol. 2 £ 10 sh. no.

Französische Literatur.

J. E. Buschmann in Antwerpen.

Expédition antarctique belge. C. Hartlaub, Zoologie. Hydroiden. 4°. 8 fr. 50 c.
 — — Poissons, par L. Dollo. 4°. 48 fr.
 — — Nemertinen, par O. Bürger. 4°. 4 fr. 50 c.

G. Fischlin in Brüssel.

Demaret-Freson, J., Etude sur les gisements de pétrole. 12°. 3 fr. 50 c.

A. Joanin & Cie. in Paris.

Chennevières, H. de, petit inventaire illustré de la chalcographie du Musée du Louvre. 1 fr. 50 c.
 Collin, E., et E. Perrot, les résidus industriels de la fabrication des huiles et essences utilisés par l'agriculture comme aliments et comme engrais. 8°. 15 fr.
 Launoy, L. Précis de technique histologique. 8°. 3 fr.
 D'Udine, J., L'orchestration des couleurs. 8°. 8 fr.

Kiessling & Cie. in Brüssel.

Bardyli, P., Essai sur les langues naturelles et les langues artificielles. 12°. 2 fr.

O. Lamberty in Brüssel.

Lahure, sur la route du Congo. Maroc et Sahara occidental. 8°. 3 fr. 50 c.

H. Lamertin in Brüssel.

Cumont, F., et F. Boll, Catalogus codicum astrologorum graecorum. Tome V. 8°. 10 fr.

F. Larcier in Brüssel.

Statistique judiciaire de la Belgique 1902. 4°. 7 fr.

A. Maloine in Paris.

Briançon, L., l'ankylostomiase. 8°. 5 fr.
 Grimond, J., la lutte contre le cancer de l'utérus. 8°. 4 fr.
 Ozenne, E., de l'endométrite et de la métrite parenchymateuse infectieuses. 16°. 3 fr.
 Surbled, le vice solitaire. 16°. 4 fr.

Plon-Nourrit & Cie. in Paris.

Billaz, O., Emile Trolliet 1856—1903. 16°. 3 fr. 50 c.

F. R. de Rudeval in Paris.

Chauvelot, E., Babesioses. 8°. 4 fr.

Société belge de librairie in Brüssel.

Delmelle, F., l'Art dentaire au point de vue social et économique. 8°. 2 fr. 50 c.

M. Thone in Lüttich.

Belmont, H., le livre et l'amour. 12°. 3 fr. 50 c.

Ad. Wesmael-Charlier in Namur.

Mandart, H., Cours de géométrie analytique à deux dimensions (sections coniques). 8°. 10 fr.
 Thiriaux, L., la guerre russo-japonaise. Tome I. 8°. 3 fr. 50 c.

Inseraten-Wettstreite.

Zu jenen Inserat-Wettbewerben, die bisher nur in engem, graphischen Kreisen oder von Fachblättern veranstaltet wurden, haben sich in letzter Zeit auch solche Wettstreite gefestigt, die nur für das allgemeine, inserierende Publikum bestimmt sind. Während die erstern lediglich Leuten vom Fach Gelegenheit bieten, ihr ganzes Können einzusetzen, um mit einem wirkungsvollen und künstlerisch ausgestatteten Inserat hervorzutreten, dreht es sich bei den Wettstreiten letzterer Art in der Hauptsache darum, das Publikum in anregender Weise zum Inserieren in den Tageszeitungen aufzumuntern. Von diesem Standpunkt aus betrachtet, kann man auch nicht sonderlich enttäuscht sein, wenn man unter den Wettstreit-Inseraten, die ein allgemein gehaltener Wettstreit zeitigt, keine hervorragenden Leistungen findet. Man muß es vielmehr denen Dank wissen, die es verstanden haben, den an solchem Wettstreit beteiligten Zeitungen zu einer guten Einnahme zu verhelfen.

Den ersten allgemeinen Inseraten-Wettstreit veranstaltete im November 1903 der Barmer Verkehrsverein, dessen Vorsigender der Buch- und Steindruckereibesitzer Wilhelm Hüll ist. Die Barmer Geschäftswelt brachte diesem ersten derartigen Wettstreit ein sehr großes Interesse entgegen, wovon damals die mit Inseraten überaus reichlich gefüllten Zeitungen das beste Zeugnis ablegten. Auch die Barmer Zeitungsverleger waren sich nach Verlauf des ersten Wettstreits darüber einig, daß der Gedanke des Barmer Verkehrsvereins ein glücklicher war.

Der im Jahre 1904 veranstaltete zweite Wettstreit aber ist, wider Erwarten, hinter dem vorjährigen wesentlich zurückgeblieben. Das aus fünf sachverständigen Herren bestehende Preisrichteramts suchte den Grund dieses Rückgangs darin zu finden, daß die Tageszeitungen vorher viel zu wenig Reklame für ihre Sache gemacht hätten. Andre sind der Ansicht, daß der Barmer Adenbesitzer-Verein mit seiner ausgesprochenen Meinung, derartige Wettstreite seien Reklame-Auswüchse, den zweiten Wettstreit geschädigt habe. Endlich ist das inserierende Publikum der Ansicht, daß die von jeder Zeitung ausgesetzten Preise von 20, 15, 10 M in keinem Verhältnis zu den Ausgaben für ein umfangreiches Inserat stehen. Wie dem nun auch sei, jedenfalls hat man es in Barmen nicht verstanden, das in reichem Maße vorhanden gewesene Interesse der Geschäftswelt wachzuhalten und zu steigern.

Durch diese Enttäuschung aber wird man sich in Barmen nicht abhalten lassen, im nächsten Jahre zur Weihnachtszeit wieder einen derartigen Wettstreit zu veranstalten. Auch andern Städten kann nur empfohlen werden, es mit solchen allgemeinen Inseraten-Wettstreiten zu versuchen.

Borfenblatt für den deutschen Buchhandel. 72. Jahrgang.

Die Bedingungen, die in Barmen dabei aufgestellt wurden, sind in der Hauptsache folgende:

1. Alle für den Wettstreit bestimmten Anzeigen müssen acht Tage vorher aufgegeben sein.
2. Die gewünschte Satzordnung ist vom Besteller genau anzugeben oder kann in der betreffenden Expedition mündlich besprochen werden.
3. Die Größe der Anzeige ist bei der Beurteilung nicht ausschlaggebend, sondern allein die geschickte Ausstattung und die Wirkung.
4. Alle Wettstreit-Anzeigen müssen als solche gekennzeichnet sein und zwar durch die Bezeichnung »Anzeigen-Wettstreit«.
5. Die Beurteilung erfolgt durch unbeteiligte Sachverständige.

Zu Punkt 2 wäre noch zu bemerken, daß man sich damit begnügen muß, wenn der Besteller seine Idee der betreffenden Zeitung unterbreitet oder ihr eine flüchtige Skizze seines Inserats vorlegt. Der Setzer muß dann das seinige tun, um aus der gegebenen Anleitung oder einer vorliegenden Rohskizze etwas zu schaffen, was ihm selbst Freude macht und womit er auch Ehre einlegen kann. Dies kann geschehen, ohne daß die Angaben des Bestellers wesentlich beeinträchtigt werden. Es liegt also nicht allein an den beteiligten Inserenten, wenn ihre Leistungen durchweg minderwertig sind, sondern derartige Wettstreit-Nummern legen gleichzeitig Zeugnis ab von den Leistungen der daran beteiligten Fachleute.

Daß Geldpreise von nur 20, 15, 10 M für Inserate, die oft halbe und ganze Seiten füllen, besonders verlockend für die Inserenten seien, wird niemand behaupten wollen. Man wird gut tun, sich nach dieser Richtung hin etwas zu bessern.

Außer den sechs Tageszeitungen, die in Barmen erscheinen und sich an den Wettstreiten beteiligt haben, hat auch das in Elberfeld erscheinende Wupperthaler Volksblatt daran teilgenommen. Das genannte Blatt hatte statt der Geldpreise eingerahmte Diplome gestiftet und als Preisrichter ihre Leser angerufen. Ein Inseraten-Wettstreit solcher Art ist aber schließlich doch reine Geschäftssache; die Zeitungen wollen verdienen, und die Inserenten beteiligen sich auch nicht zum Vergnügen daran. Daß es einzelne Firmen gibt, denen ein Diplom lieber ist als ein Geldpreis, ist keine Frage; man hat es aber bei solcher Veranstaltung mit der breiten Masse zu tun, der klingende Münze lieber ist als ein Diplom.

Ferner ist bei derartigen Wettstreiten zu beachten, den Inserenten möglichst von zu schwierigen Satzarten abzuraten, oder ihnen zu sagen, daß solche sich für den gewöhnlichen Zeilenpreis nicht herstellen lassen. Man suche den Leuten klar zu machen, daß die gewünschte Wirkung auch durch gediegene Einfachheit und Eigenart zu erzielen ist.

A. Sanguinet.